

# I. Lehrverfassung.

## 1. Lehrplan der Realgymnasien.

Die Klammern bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stunden-  
zahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	zu- sam- men
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	3 } 4	2 } 3	3	3	3	3	3	3	3	28
Lateinisch . . . . .	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch . . . . .	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	1				11
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen:	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI. und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet;

als wahlfrei von O III ab je 2 Stunden Linearzeichnen. Für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

## 2. Vorschule.

	Religion	Lesen u. Anschauung	Schreiben	Rechtschrbg. u. Grammatik	Rechnen	Heimatsk.	Singen	Turnen	zusammen
1. Klasse . . . . .	2	5	3	4	5	1	1	1	22
2. Klasse . . . . .	2	5	4	3	4		1	1	20
3. Klasse . . . . .	2	7	4		5			1	19
Zusammen	6	17	11	7	14	1	2	3	61

### 3. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ord.	Klassen						zu- sammen		
			U III	IV	V	VI	1. Vorsch.	2. Vorsch.		3. Vorsch.	
1	Professor Dr. Thourret		3 Deutsch 5 Lateinisch	2 Religion							10
2	Dr. Paape Oberlehrer	IV	2 Geschichte	3 Deutsch 7 Lateinisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 3 Turnen						22
3	Dr. Uckermann Oberlehrer	U III	5 Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen u. Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde					21 + 2 bot. Exk. i. S.
4	Stumpf Oberlehrer	V	4 Französisch 3 Englisch	5 Französisch	2 Religion 8 Lateinisch						22
5	Jung Oberlehrer	VI	2 Religion 2 Erdkunde		2 Erdkunde	3 Religion 4 Deutsch u. Geschichtserz. 8 Lateinisch 2 Erdkunde					23
6	Langer Vorschullehrer	1. V.	1 Schreiben		2 Schreiben	2 Schreiben	2 Religion 5 Lesen 4 Schreiben 3 Rechtschrbg. u. Grammatik 5 Rechnen 1 Heimatskd. 1 Turnen				26
7	Wollermann Vorschullehrer	2. V.	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	2 Religion 5 Lesen 4 Schreiben 3 Rechtschrbg. u. Grammatik 4 Rechnen				27
8	Stübing Vorschullehrer	3. V.				4 Rechnen	1 Singen	1 Singen 1 Turnen			26 + 2 bot. Exk. i. S.
9	Herold		2 Zeichnen		2 Zeichnen						4
10	Stutterheim			2 Zeichnen							2
11	Scheel	bis Johannis									5
12	Frank	seit Johannis									

5 Singen

## 4. Lehraufgaben von Ostern 1905 bis Ostern 1906.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Uckermann.

**Religion** 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesen und Erklärung von biblischen Abschnitten, auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. — Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. — Wiederholung der Kirchenlieder und Sprüche; Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 bis 4 neuen Liedern mit Auswahl der Strophen. — Jung; Thiedke.

**Deutsch** 3 St. Unregelmässigkeiten in der Formlehre und Schwankungen im Sprachgebrauch. — 8 Aufsätze (Erzählungen, leichte Beschreibungen und Schilderungen, Briefe), darunter 2 Klassenarbeiten. — Lesen von Gedichten (Episches, insbesondere Balladen) und Prosastücken aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von sechs Gedichten. Die poetischen Formen und Gattungen, Belehrungen über die Lebensverhältnisse und Hauptwerke unserer grössten Dichter im knappsten Umfange. — Thouret.

**Lateinisch** 5 St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I ganz und II mit Auswahl. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, Ergänzung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre werden bei der Lektüre abgeleitet. — Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach dem Übungsbuche von Müller. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Klassenexercitium. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Thouret.

**Französisch** 4 St. Sprechübungen. Ergänzung der Lehraufgabe der IV., insbesondere Einübung der regelmässigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern; Zahlwörter; Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten und die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Stumpff.

**Englisch** 3 St. Aussprache; Leseübungen und erste Versuche im Sprechen; Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Regelmässige und das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übungen aus dem Lehrbuche. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Stumpff.

**Geschichte** 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte wird soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. — Paape.

**Erdkunde** 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. — Jung; Werner.

**Mathematik** 5 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen; Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Uckermann.

**Naturkunde** 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen; Erweiterung und Vertiefung der morphologischen

und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. — Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. — Uckermann.

**Zeichnen** 2 St. Freihandzeichnen. Zeichnen von einfachen Kunst- und Naturformen und einfachen Zusammenstellungen beider auf weissem und farbigem Papier mit Kohle, Kreide und Blei. Öfters Skizzieren derselben Gegenstände, Einsetzen der tiefsten Schatten und der hellsten Lichter. Die gezeichneten Gegenstände und auch deren Zusammenstellungen wurden so oft wie möglich zu Pinselübungen verwertet, auch unter Gebrauch mehrerer Farben. Zur Wiederholung und Einübung der Formen wurde das Gedächtniszeichen eifrig geübt. In jedem Vierteljahre eine Klassenarbeit aus dem Gedächtnis. — Herold.

**Singen** 2 St. Molltonleitern, Choräle in den Kirchentönen; zwei- und dreistimmige Lieder. — Scheel; Frank.

#### Quarta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Paape.

**Religion** 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Wiederholung des 1. und 2., Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche, Schriftstellen, 4 neue Kirchenlieder. — Thouret.

**Deutsch** 3 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Diktate nach Bedarf; schriftliche freie Wiedergabe von Erzählungen aus dem deutschen oder lateinischen Lesebuche oder von mündlichen Vorträgen des Lehrers; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Nacherzählen, Auswendiglernen von sechs Gedichten und Deklamationsübungen. — Paape.

**Lateinisch** 7 St. Lektüre: Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden nach dem Lesebuche; dabei Übungen im Konstruieren und Erlernung der wichtigsten Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Grammatik: Akkusativ, Dativ und Ablativ, das Wichtigste vom Genitiv und aus der Tempus- und Moduslehre. Extemporalien und Klassenexercitien. — Paape.

**Französisch** 5 St. Einübung einer richtigen Aussprache, Lese- und Sprechübungen im Anschluss an das Lesebuch; Aneignung eines mässigen Wortschatzes; avoir und être, regelmässige Konjugation; Artikel, Substantiv, Adjektiv nebst Steigerung, Adverb, Pronomina und Numeralia; schriftliche und mündliche Übersetzungen im Anschluss an den Lesestoff; wöchentlich eine Klassenarbeit (Extemporale oder Diktat) oder eine Hausarbeit. — Stumpff.

**Geschichte** 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Zeit vor Solon und Pyrrhus wird auf das knappste Mass beschränkt. Die wichtigsten Kulturvölker des Orients werden bei der griechischen Geschichte gestreift und die Zusammenstösse der Römer mit den Germanen ganz kurz behandelt. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. — Paape.

**Erdkunde** 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. — Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und im Heft. — Paape.

**Rechnen u. Mathematik** 4 St. Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Prozent- und Zinsrechnung. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunt.; Lehre von

den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Im Rechnen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Hausarbeit), in der Mathematik schriftliche Übungen nach Bedarf. — Uckermann.

**Naturkunde** 2 St. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und Übungen im Bestimmen. W. Zoologie: System der Wirbeltiere. — Uckermann.

**Zeichnen** 2 St. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. ä. Das Zeichnen aus dem Gedächtnisse, das Skizzieren und Zeichnen an der Wandtafel werden fortgesetzt. Alle Vierteljahre eine Klassenarbeit. — Stutterheim.

**Singen** 2 St. Dreiklang, Choräle und zwei- und dreistimmige Lieder. — Scheel; Frank.

### Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Stumpff.

**Religion** 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments; Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Wiederholung des 1. und 3. (ohne Auslegung); Einprägung einiger Sprüche und leichter Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern; Wiederholung der in Sexta gelernten Sprüche, Schriftstellen und Kirchenlieder. — Stumpff.

**Deutsch und Geschichtserzählungen** 3 St. Grammatik: Der erweiterte Satz und das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze nebst den Hauptregeln über die Kommasetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung, im zweiten Halbjahr zwei schriftliche Nacherzählungen an Stelle von Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen von mindestens sechs Gedichten. — Sagen und älteste Geschichte der Griechen und Römer im Anschluss an das Lesebuch. — Paape.

**Lateinisch** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia, die sog. unregelmässigen Verba und die verba anomala, Pronomina, Adverbia, Komparation, Zahlwörter und Praepositionen; Aneignung einiger Wörterverbindungen und Redensarten, Erweiterung des Wortschatzes, namentlich in der Konjugation; äusserliche Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus; mündliches und schriftliches Übersetzen und stete Übungen im Konstruieren; wöchentlich eine kurze schriftliche Klassenarbeit (Extemporale ohne Hilfsmittel oder Exercitium mit Benutzung des Übungsbuches) oder eine schriftliche Hausarbeit. — Stumpff.

**Erdkunde** 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs, Entwerfen von einfachsten Umrissen an der Wandtafel. — Jung; Werner.

**Rechnen** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Hausarbeit. — Uckermann.

**Naturkunde** 2 St. S. Botanik: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare mit Vergleichung verwandter Formen. W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach Exemplaren oder Abbildungen; Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Uckermann.

**Schreiben** 2 St. Die deutsche und die lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Übungen im Schnellschreiben. — Langer.

**Zeichnen** 2 St. Darstellung einfacher grad- und krummliniger Gebilde mit zwei Ausdehnungen aus freier Hand mit Kohle, und Wiedergabe derselben Gegenstände auf weissem Papier unter Benutzung des Bleistiftes und der Farbe. Pinselübungen ohne Vorlage, Skizzieren aus dem Gedächtnisse, Zeichnen an der Wandtafel und Freiarmübungen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Herold.

**Singen** 2 St. Durtonleitern; Molltonart; Intervalle; Atmung und Anfangsgründe der Dynamik; Choräle und zwei- und dreistimmige Lieder. — Scheel; Frank.

### Sexta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Jung; Herr Hilfslehrer Thiedke.

**Religion** 2 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments; vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einiger Sprüche und leichter Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — Jung; Thiedke.

**Deutsch und Geschichtserzählungen** 4 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen von mindestens sechs Gedichten. — Lebensbilder aus der preussischen und deutschen Geschichte: Wilhelm I, Friedrich der Grosse, der grosse Kurfürst, Luther, Friedrich Barbarossa, Karl der Grosse. — Jung; Thiedke.

**Lateinisch** 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige: alle Deklinationen und Konjugationen, Komparation, Pronomina und Numeralia; Aneignung eines bestimmten Wortschatzes und Übung im Konstruieren. Schriftliche Arbeiten vom zweiten Vierteljahre ab. — Jung; Thiedke.

**Erdkunde** 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Übersicht über die Erdteile nach dem Atlas, ohne Lehrbuch. — Jung; Thiedke.

**Rechnen** 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten u. benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Hausarbeit. — Stübing.

**Naturkunde** 2 St. S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues; Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Uckermann.

**Schreiben** 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. — Langer.

**Singen** 2 St. Durtonart und Durtonleitern; Noten; Takt und einige Intervalle; Vortragszeichen und Aussprache. Choräle und ein- und zweistimmige Lieder. — Scheel; Frank.

### Erste Vorschulklasse.

Ordinarius: Herr Vorschullehrer Langer.

**Religion** 2 St. 36 ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. 3. Artikel und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder, Sprüche, Gebete. Wiederholung der in den Vorklassen gelernten Katechismusstücke, Sprüche, Liederverse und Gebete.

**Deutsch** 9 St. Kursorisches Lesen zur Gewinnung der technischen Lesefertigkeit; Übungen im sinngemässen Lesen; Behandlung von ungefähr 20 Musterstücken prosaischen und poetischen Inhalts; Erlernen von 8 Gedichten. Sprachlehre: Die zehn Wortarten mit besonderer Berücksichtigung der Deklination und Konjugation; der einfache und der erweiterte Satz (Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmung). Rechtschreibung: Dehnung und Schärfung; Unregelmässigkeiten des Schreibgebrauchs; gleich oder ähnlich klingende Vokale und Konsonanten. Wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.

**Rechnen** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise; angewandte Aufgaben. Resolvieren und Reduzieren mit den wichtigsten Münzen, Zähl- und Zeitmassen. Einmaleins der 16, 24 und 25. Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine Hausarbeit.

**Heimatskunde** 1 St. Himmelsgegenden, Klassenzimmer, Schulhaus und Schulgrundstück, der Friedenauer Ortsteil von Schöneberg und seine Umgebung, Alt-Schöneberg, Berlin. Im Anschluss daran Entwicklung der geographischen Grundbegriffe. Physikalische Geographie der Provinz Brandenburg.

**Schreiben** 3 St. Das grosse deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben und Wörtern.

**Singen** 1 St. Dreiklang und Tonleiter; einstimmige Lieder und Choräle. — Stübing.

### Zweite Vorschulklasse.

Ordinarius: Herr Vorschullehrer Wollermann.

**Religion** 2 St. 22 ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Schluss der Gebote, 1. und 2. Artikel ohne Luthers Erklärung. Sprüche, Liederverse, Tischgebete, Morgen- und Abendgebete.

**Deutsch** 8 St. Kursorisches Lesen zur Gewinnung der technischen Lesefertigkeit. Anbahnung des sinngemässen Lesens. Behandlung von Musterstücken prosaischen und poetischen Inhalts. Auswendiglernen von 8 Gedichten. Grammatik: Erkennen des Substantivs (Deklination), Adjektivs, Verbs (Konjugation der 3 Hauptzeiten). Das Pronomen personale, der einfache Satz. Rechtschreibung: Umlaut, Dehnung, Schärfung. Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und durch Zusammensetzung. Wöchentlich eine Abschrift, alle 14 Tage ein Diktat.

**Schreiben** 3 St. Das kleine und grosse deutsche und das kleine lateinische Alphabet in Buchstaben und Wörtern.

**Rechnen** 4 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000 mündlich und schriftlich. Das Einmaleins der 12 und 15. Im zweiten Halbjahre wöchentlich eine Reinschrift, jede dritte Woche eine Klassenarbeit.

**Singen** 1 St. Stimmübungen für Höhe, Dauer und Stärke eines Tones. Dreiklang und Tonleiter. 5 leichte Choräle und Volkslieder. — Stübing.

### Dritte Vorschulklasse.

Ordinarius: Herr Vorschullehrer Stübing.

**Religion** 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die zehn Gebote ohne Erklärung, Sprüche, Liedverse, Morgen- und Abendgebete.

**Deutsch und Anschauung** 7 St. Lesen von Silben, Wörtern, kleinen Sätzen und Lese-  
stücken in deutscher und lateinischer Schrift. Auswendiglernen kleiner Gedichte; im Winter  
alle 14 Tage ein kurzes Diktat.

**Schreiben** 4 St. Das deutsche Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen, anfangs  
auf der Tafel, später im Heft.

**Rechnen** 5 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100.

## 5. Turnen und Spielen.

### A. Realgymnasium.

Nr.	Klasse	Stunden	Schüler		Leiter
			Sommer 05	Winter 05/06	
1	Unter-Tertia	3	38	40	Wollermann
2	Quarta	3	38	34	Wollermann
3	Quinta	3	38	36	Dr. Paape
4	Sexta	3	46	45	Wollermann

### B. Vorschule.

5	Erste Klasse	1	49	50	Langer
6	Zweite Klasse	1	51	51	Stübing
7	Dritte Klasse	1	51	52	Stübing

Es waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 18, im W. 22	im S. 13, im W. 4
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen . . . .	im S. 18, im W. 22	im S. 13, im W. 4
also von der Gesamt- zahl der Schüler	im S. 5,47 ‰, im W. 6,66 ‰	im S. 3,95 ‰, im W. 1,21 ‰

Die Klassen des Realgymnasiums machten mehrmals Märsche in die Umgegend, die Unter-Tertia und die Quarta ausserdem einen Stafettenwettlauf über 4 km (Steglitz, Südende, Schöneberg).

Im Sommerhalbjahr spielten die Schüler, mit Ausnahme der jüngsten Vorschüler, klassenweise wöchentlich 2 Stunden auf dem Spielplatze an der Rubensstrasse. Die Beteiligung betrug 66 ‰. Spielleiter waren die Herren Wollermann und Stübing.

Freischwimmer sind von 176 Schülern des Realgymnasiums (Höchstzahl) 38, also 21,5 ‰; davon haben im Sommer 1905 das Schwimmen erlernt 8.

## 6. Liste der eingeführten Schulbücher.

### 3. Vorschulklasse.

1. Fibel von Wichmann und Lampe; Ausgabe B. Teil I und II in einem Bande.
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg; Heft I.

### 2. Vorschulklasse.

3. Biblische Geschichten für die Vorschule von Halfmann u. Köster.
4. Deutsches Lesebuch für Vorschulen von Lampe und Vogel; Ausgabe A erster Teil.
5. Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule von Schulze; Heft I.
6. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg; Heft II.

### 1. Vorschulklasse.

No. 3. Ausserdem:

7. Deutsches Lesebuch für Vorschulen von Lampe u. Vogel; Ausgabe A zweiter Teil.
8. Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht der Vorschule von Schulze; Heft II.
9. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg; Heft III.

### Sexta.

10. Einhundert geistliche Lieder, Schulauszug aus dem evang. Gesangbuche.
11. Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten von Halfmann u. Köster; erster Teil.
12. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.
13. Deutsches Lesebuch von Hopf u. Paulsiek, neubearbeitet von Muff; Sexta.
14. Lateinisches Übungsbuch von Ostermann-Müller; Sexta Ausgabe A.
15. Rechenbuch für höhere Lehranstalten von Günther u. Böhm.
16. Atlas für Berliner Schulen von Diercke.
17. Schulliederbuch von Schwalm.

### Quinta.

Nr. 10, 11, 12, 15, 16, 17. Ausserdem:

18. Deutsches Lesebuch von Muff; Quinta.
19. Lateinisches Übungsbuch von Ostermann-Müller; Quinta Ausgabe A.
20. Geographie von Seydlitz; Ausgabe D. Heft I.
21. (Winter). Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie von Vogel, Müllenhoff u. Röseler I.

### Quarta.

Nr. 10, 11, 12, 15, 16, 17, 21. Ausserdem:

22. Biblisches Lesebuch von Voelker u. Strack. (Sommer: Altes T., Winter: Neues T.).
23. Deutsches Lesebuch von Muff; Quarta.
24. Lateinisches Übungsbuch von Ostermann-Müller; Quarta Ausgabe A.
25. Französisches Elementarbuch von G. Ploetz; Ausgabe **F**.
26. Lehrbuch der Geschichte von Neubauer. I. Teil.
27. Geographie von Seydlitz; Ausgabe D. Heft II.
28. Flora der Provinz Brandenburg von Lackowitz.

### Unter-Tertia.

No. 10, 12, 17, 22, 25, 28. Ausserdem:

29. Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht von Halfmann u. Köster. II. Teil. Ausgabe B.

30. Deutsches Lesebuch von Muff; Unter-Tertia.
31. Lateinische Schulgrammatik von Müller. Ausgabe A.
32. Lateinisches Übungsbuch von Ostermann-Müller IV. 1.
33. C. Julii Caesaris belli Gallici libri VII her. v. Meusel.
34. Lateinisch-deutsches Wörterbuch.
35. The English Student von Hausknecht.
36. Lehrbuch der Geschichte von Neubauer. II. Teil.
37. Geographie von Seydlitz; Ausgabe D. Heft 3.
38. Schul-Atlas von Diercke u. Gaebler.
39. Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie von Müller-Kutnewsky; Teil I. Ausgabe A.

Ober-Tertia.

- No. 10, 12, 17, 22, 25, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 39. Ausserdem:
40. Deutsches Lesebuch von Muff; Ober-Tertia.
  41. Übungsbuch von Ploetz. Ausgabe **F**.
  42. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813 von Pariselle und Wörterbuch dazu.
  43. Petites causeries françaises von Stier.
  44. Geographie von Seydlitz; Ausgabe D. Heft 4.

---

## II. Verfügungen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. (2. Juli 1905). Die katholischen Feiertage sind für die katholischen Schüler als schulfreie Tage anzusehen.

(5. August 1905). „Es ist bisher in den preussischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeyer zu veranstalten. Wir erwarten, dass in allen uns unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiterhin beibehalten wird“.

(2. Januar 1906). Wenn ein noch nicht 14 Jahre altes schulpflichtiges Kind in einer andern Konfession als der des Vaters unterrichtet werden soll, so ist erforderlich, dass beide Eltern eine entsprechende Erklärung persönlich vor dem Vorsteher der Polizeiverwaltung oder vor dem Landrat, Amtsrichter oder Notar ausdrücklich zu Protokoll abgeben. Diese Bestimmung findet nicht nur bei Mischehen, sondern auch in den Fällen Anwendung, in denen beide Eltern derselben Konfession angehören.

---

## III. Chronik.

### I. Die Schule.

Das Schuljahr wurde am 27. April mit 7 Klassen (Unter-Tertia, Quarta, Quinta, Sexta, 1., 2. und 3. Vorschulklasse) und 328 Schülern durch eine Andacht eröffnet.

**1905**

9. Mai. Schillerfeier (Festrede: Thouret).
31. Mai. Schulfrei. Frühjahrsparade.

3. Juni. Schulfrei. Einzug des Kronprinzlichen Brautpaares in Berlin.  
5., 6., 16., 20., 21., 29. und 30. Juni. Hitzefrei (von 11 oder 12 Uhr ab).  
24. Juni. Sommerausflug der einzelnen Klassen.  
1., 3. und 4. Juli. Hitzefrei.  
2., 4. und 5. September. Schulfrei. Herbstparade, die zweimal verschoben wurde.  
6. September. An Stelle der letzten Unterrichtsstunde Sedanfeier mit Gesang und Deklamation.  
10. Oktober. Schulandacht. Eröffnung des Winterhalbjahres.  
12. Oktober. Der Königliche Provinzialschulrat Herr Professor Lambeck wohnt dem Unterricht in allen Klassen bei.  
23. Oktober. Der Königl. Kreisarzt Herr Medizinalrat v. Kobylecki besichtigt die Anstalt in hygienischer Beziehung.  
6. November. Von 12 Uhr ab schulfrei. Besuch des Königs von Spanien.

### 1906

27. Januar. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Gesang, Deklamation und Rede. (Wollermann: Die körperliche Erziehung der Jugend unter dem Gesichtspunkte der Wehrfähigkeit.)  
27. Februar. Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin (Thouret: Das Leben der Kaiserin Auguste Viktoria bis zum Jahre 1888).

## 2. Das Lehrerkollegium.

In das Kollegium traten zu Ostern 1905 neu ein: die Herren Stumpff und Jung. Als Hilfslehrer unterstützten uns freundlich die Herren Lehrer Herold (Zeichnen) und Scheel (Singen) von der VIII. Gemeindeschule. Herr Scheel legte zu Johannis die Leitung des Gesangsunterrichts nieder; an seine Stelle trat Herr Hilfsorganist Frank aus Berlin. Den Zeichenunterricht in der Quarta übernahm Herr Maler Stutterheim aus Berlin.

Leider erkrankte im Herbst Herr Oberlehrer Jung schwer an der Influenza, nachdem er sich im Sommer hier überanstrengt hatte. Er musste zu Weihnachten Urlaub nehmen und wurde durch die Herren Schulamtskandidaten Thiedke und Werner vertreten.

Das Kollegium bestand aus folgenden Herren: 1. Professor Dr. Thouret; 2. Oberlehrer Dr. Paape; 3. Oberlehrer Dr. Uckermann; 4. Oberlehrer Stumpff; 5. Oberlehrer Jung; 6. Vorschullehrer Langer; 7. Vorschullehrer Wollermann; 8. Vorschullehrer Stübing. Hilfslehrer: 9. Schulamtskandidat Thiedke; 10. Schulamtskandidat Werner; 11. Zeichenlehrer Herold; 12. Zeichenlehrer Stutterheim; 13. Gesanglehrer Scheel; 14. Gesanglehrer Frank.

Emil Stumpff, am 29. August 1868 in Crossen a. O. geboren, besuchte zuerst das Realprogymnasium seiner Vaterstadt, dann das Luisenstädtische Realgymnasium in Berlin. Nachdem er hier Ostern 1886 die Reifeprüfung bestanden hatte, studierte er neuere Sprachen in Berlin. Die Prüfung pro facultate docendi bestand er 1893; sein Seminarjahr leistete er am Kgl. Französischen und am Askanischen Gymnasium ab, sein Probejahr am Sophien-Realgymnasium in Berlin und am Kgl. Gymnasium in Friedeberg N. M. Hierauf war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der 12. Realschule in Berlin und der Hohenzollernschule in Schöneberg tätig, bis er Michaelis 1897 zum Oberlehrer an dieser Anstalt ernannt wurde, deren Kollegium er dann bis Ostern 1905 angehörte.

Rudolf Jung, geboren am 17. April 1864 in Gross-Derschau (Ruppin), auf dem Gymnasium zu Neu-Ruppin vorgebildet, studierte in Berlin und Rostock Geschichte, Staatswissenschaften und Erdkunde. Er leistete das Seminarjahr am Königstädtischen Gymnasium zu Berlin, das Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Kottbus ab und war darauf als Hilfslehrer am Progymnasium und der Realschule zu Forst i. L. sowie am Gymnasium zu Kottbus beschäftigt, bis er am Kgl. Evangelischen Gymnasium zu Glogau als Oberlehrer angestellt wurde. Von dort wurde er Ostern 1905 an das Helmholtz-Realgymnasium berufen.

## VI. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1905-1906.

	Realgymnasium					Vorschule				Gesamt-Summe
	U III	IV	V	VI	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.	
Bestand am 1. Februar 1905 . . . . .		40	35	40	115	50	38	49	137	252
Zugang bis Ostern . . . . .										
Abgang bis Ostern . . . . .		1	1	1			2	3		
Abgang zu Ostern . . . . .			2	1		2				
Abgang durch Versetzung . . . . .		35	25	32		42	35	46		
Zugang durch Versetzung . . . . .	35	25	32	42		35	46			
Zugang durch Aufnahme . . . . .	8	12	1	3		9	5	51		
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1905/06 . . . . .	43	41	40	51	175	50	52	51	153	328
Zugang im Sommer . . . . .	1	2	2				1	3		
Abgang im Sommer . . . . .	1	1	2	2			3	3		
Frequenz am 1. September 1905 . . . . .	43	42	40	49	174	50	50	51	151	325
Abgang zu Michaelis . . . . .		2		2		3	1	5		
Abgang durch Versetzung . . . . .										
Zugang durch Versetzung . . . . .										
Zugang durch Aufnahme . . . . .		3	1	1		4	3	6		
Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres . . . . .	43	43	41	48	175	51	52	52	155	330
Zugang im Winter . . . . .	1									
Abgang im Winter . . . . .	1									
Frequenz am 1. Februar 1906 . . . . .	43	43	41	48	175	51	52	52	155	330
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1906	14 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	12	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		

### 2. Religion und Heimat der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule						
	evg.	kath.	diss.	jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	evg.	kath.	diss.	jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	164	9	1	1	122	53		145	5	1	2	136	17	
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	166	8	1		120	55		149	4	1	1	138	17	
3. Am 1. Februar 1906 . . . . .	166	8	1		120	55		149	4	1	1	138	17	

## V. Lehrmittel.

### A. Ankäufe.

1. Für die Lehrerbibliothek: Zeitschriften. — Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Goethes Werke (Sophienausgabe), Fortsetzung. — Meyers grosses Konversations-Lexikon, Fortsetzung. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preussens, 1905. — Bruder, Anleitung für das Taktturnen. — Dannemann, Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften. — Debes, Handatlas. — Froberg, Handbuch für den Turnunterricht I u. II. — Gröber, Grundriss der romanischen Philologie I. — Harnack, Notwendigkeit der Erhaltung des alten Gymnasiums. — Herders Werke, herausgg. von Supphan I—III. — Hübner-Juraschek, Geographisch-statistische Tabellen. — Koch & Haeusler, Urväterhort. — Koser, Friedrich der Grosse. — Lamprecht, Deutsche Geschichte I—III. — Lessings Werke, herausgg. von Lachmann-Muncker I—III. — Matthias, Die soziale und politische Bedeutung der Schulreform. — Maul, Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen I; Reckübungen; Pferdübungen. — Mommsen, Römische Geschichte. — Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. — Nauticus 1905. — Oncken, Zeitalter Kaiser Wilhelms. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. — Paulsen, Ethik; Einleitung in die Philosophie. — Putzger, Hist. Schulatlas. — Ratzel, Völkerkunde; Polit. Geographie. — Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums. — Sarrazin-Mahrenholz, Frankreich. — Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — Schillers Werke, herausgg. von Bellermann. — Suchier & Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur. — Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. — Treitschke, Deutsche Geschichte. — Weber-Wehstein, Encyklopädie der Elementar-Mathematik. — Wendt, England. — Wülker, Geschichte der englischen Litteratur.

2. Für die Schülerbibliothek: Abel, Schwedische Volksmärchen. — Bern, Für kleine Leute. — Trojan, Durch Feld und Wald. — Busch, Hans Huckebein. — Hofmann, Robinson Krusoe. — Scherer, Rätselbuch. — Wiesenberger, Ernstes und Heiteres. — Schmidt, Wilhelm Tell. — Spyri, Der Toni vom Kandergrund; Beim Weiden-Joseph; Rosenresli; Und wer nur Gott zum Freunde hat, dem hilft er allerwegen; In sicherer Hut; Am Felsensprung; Was Sami mit den Vögeln singt; Moni der Geissbub; Was der Grossmutter Lehre bewirkt; Vom This, der doch etwas werden wird. — Fehleisen, Franz Pizarro. — Horn, James Cook. — Frommel, Aus goldenen Jugendtagen. — Moritz, Sigismund Rüstig. — Reuper, Wahre Geschichten. — Busch, Max und Moritz. — Leander, Träumereien an französischen Kaminen. — Felseneck, Aus dem Wunderlande Indien. — Sonnenburg, Der Hirtenknabe vom Spessart. — Weitbrecht, Das Kleeblatt. — Reichardt, Sigismund Rüstig. — Sonnenburg, Das Türkenmal; Wolfram von Eschenbach; Walter von der Vogelweide. — Ziemssen, Ernst Rietschel. — Ohorn, Karlsschüler und Dichter. — Witt, Die tapferen Zehntausend. — Fr. Blaul & Barth, Drei Erzählungen für Kinder. — Freytag, Das Nest der Zaunkönige. — Weinland, Kunig Hartfest. — Richter, Aus dem deutschen Ritterleben; Die deutschen Landsknechte. — Keck, Iduna. Deutsche Heldensagen, Bd. 1. — Hauff, Lichtenstein. — Roth, Um des Reiches Krone. — Berndt, Das Leben Karls des Grossen. — Mücke, Kaiser Otto II und Otto III. — Kalsen, Friedrich Barbarossa. — Bässler, Die Rolandsage. — Osterwald, Parzival; Beowulf; Oberon; Herzog Ernst; Die Heimonskinder; Fortunat und seine Söhne; Der arme Heinrich. — Conscience, Der Löwe

von Flandern. — Sonnenburg, Admiral Karpfanger. — Schwartz, Sagen der Mark Brandenburg. — Lienhard, Der Raub Strassburgs. — Bässler, Gudrun. — Ehlers, Im Osten Asiens. — Engelmann, Das Nibelungenlied. — Falch, Deutsche Göttersagen. — Geistbeck, Bilderatlas zu den aussereuropäischen Erdteilen. — Giberun, Unter den Sternen. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Hamann, Friedrich Schiller. — Soherny, Schloss und Hütte. — Kniest, Wind und Wellen. — Plinninger, David Liwingstone. — Rosegger, Waldferien. — Storm, Zwei Weihnachtsabende etc. — Roth, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. — Hamburger Jugendschr. Aussch., Tiergeschichten. — Worgitzky, Blütengeheimnisse. — Schütte, Insektenbüchlein. — Keck, Iduna. Deutsche Göttersagen, Bd. 2. — Ziemssen, Johann Sebastian Bach. — Höcker, L. Devrient. — Kühn, Chlodwig. — Lent, Hans Holbein. — Plehn, Ulrich von Hutten. — Höcker, Ludwig van Beethoven. — Kühn, Barbarossa; Seydlitz; Deutsche Treue. — Grundmann, Die Grafenfehde. — Soldan, Treue und Untreue. — Sonnenburg, Gottfried von Strassburg; Die Söhne der roten Erde; Unter dem Schwerte der Weissmäntel; König Berthari. — Höcker, Neithardt von Gneisenau; Joseph Haydn; August Wilhelm Iffland; Wolfgang Mozart; Friedrich Ludwig Schröder; Adam Riese. — Würdig, Die Brüder; König Friedrich Wilhelm I. — Ziemssen, Hans Sachs; Georg von Knobelsdorff. — v. Köppen, Arndt und Jahn; Kaiser Wilhelm I. — Soldan, Heinrich der Eiserne; Die Zerstörung Worms'. — Jahnke, Hans Kohlhasse. — Kühn, Leuthen. — Wiekenhagen, Daniel Rauch. — Kornrumpf, Der neue Prophet. — Schrader, Friedrich der Grosse. — Weitbrecht, Ein kühner Reiteroberst. — Nover, Karl der Grosse. — Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. — Ziegeler, Friedrich von Zollern. — Buchwald, Karl Friedrich Schinkel. — Höcker, König Attila. — Mützel, Afrikanischer Sklavenräuber. — Sonnenburg, Der Schwarze Herzog; Der Kapitän von Westerland. — Ohorn, An Weimars Musenhofe; Karlsschüler und Dichter. — Höcker, Andreas Hofer. — Nover, Maximilian. — Hellwald, Die weite Welt. — Meister, Der Seekadett.

3. Für die Erdkunde und Geschichte: Gaebler, Asien physikalisch; Nord-Amerika physikalisch; Süd-Amerika physikalisch. — Wünsche, Kolonial-Wandbilder; die Strasse von Gibraltar. — 50 Generalstabskarten der Umgegend.

4. Für die Naturkunde: a) Präparate: Menschenskelett; Graupapagei; Mimicry-Sammlung; Metamorphosen des Maikäfers, der Honigbiene, des Ameisenlöwen, der Libelle; 8 Insektenkästen (100 Käfer, 100 Schmetterlinge, 20 Raupen, 50 Hautflügler, 50 Zweiflügler, 30 Netzflügler, 50 Geradflügler, 50 Halbflügler); Krebskollektivpräparat; Nervensystem und Injektion des Krebses; Krebsskelett zerlegt; Tausendfuss; 2 Skorpione; Übersicht des Pflanzensystems; 28 mikroskopische Präparate in Etui.

b) Abbildungen: Wein, Baumwolle, Kaffee, Compositen, Orchis, Roggen, Weide.

c) 2 Mikroskope.

5. Für das Zeichnen: Fliesen, Stofftafeln, Teller, Mohnköpfe, Tannenzapfen, Maiskolben, Kürbisse, exotische Schmetterlinge, Krüge, Flaschen, Töpfe, Gläser, Vasen, Kannen, Tassen, Körbe, Butterdosen, Schachteln, Holzschuhe, eiserner Leuchter, Messingkessel, Hintergrundtafeln.

6. Für den Gesang: Geige. — 120 Liedersträusse von W. Schulze, II.

### Geschenke.

1. Für die Lehrerbibliothek: Vom Herrn Minister, Otto „Unser Besuch im Kieler Kriegshafen“. — Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes nebst

Dienstordnung für die Ober-Militär-Prüfungs-Kommission vom 18. März 1905. — Vom statistischen Amt in Schöneberg, Statistische Monatsberichte der Stadt Schöneberg und Schöneberger statistische Mitteilungen.

2. Für die Schülerbibliothek: a) von Herrn Vorschullehrer Langer, Photographieen des sog. Alexander-Sarkophages aus Sidon (jetzt in Konstantinopel). — b) von Herrn Redakteur Zunk in Schöneberg, zwei Exemplare seiner Festschrift „Im Silberkranz“. — Von Herrn Dr. Förster in Friedenau, Storm, Pole Poppenspüler; Siemens, Lebenserinnerungen; Siemens, Zum 25 jährigen Gedenktage der ersten elektrischen Bahn. — c) von Schülern der Anstalt: Barnick (IV), Sigismund Rüstig. — Hinck (IV), Schwedische Volksmärchen; Sigismund Rüstig. — Waldow (IV), Robinson; Andersens Märchen; der Knabe im Ledersack; Weltumsegelung; Tausend und eine Nacht; Lederstrumpf.

3. Für die Unterstützungsbibliothek: Von verschiedenen Verlegern, Schulbücher.

4. Als Prämien: Von Seiner Majestät dem Kaiser (zum 27. Januar 1906), Nauticus 1905. — Vom Herrn Minister, 12 Exemplare von Otto „Warum feiern wir Schillers Todestag?“

5. Zum Dienstgebrauch: Vom Herrn Minister, Plakat mit dem Allerhöchsten Erlass über Weiterführung der Reform der höheren Schulen vom 26. November 1900. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium, Plakat „Deutschlands Seemacht“ von Dr. Rassow.

6. Für die Naturkunde: Gohlke (U III) Schlangenhaut. — Räth (U III) Ringelnatter. — Weiss (U III) Verschiedene Silikate aus dem Riesengebirge. — Schellner (U III) Hundsfisch. — Maron (IV) Spinnenkrebs, Taschenkrebs. — Barnick (IV) 1 afrikan. Coniferenzapfen. — Horning (IV) ausl. Samen. — Hinck (IV) Blindschleiche. — Teige (V) Salzinkrustationen. — Hellgreve (V) Birkhahn. — Kessler II und Reinbacher (V) Steine. — Baresel (V) Versteinerter Seeigel. — Hoffmann (V) Starschädel. — Lemm (V) Donnerkeile. — Löchel (V) Raubvogeleeier. — Kayser (VI) Hornfisch, Taschenkrebs, Seesterne, Einsiedlerkrebs, Seeteufel. — Rengel (VI) Schmetterlinge. — Orth (VI) Nachtfalter. — Müller (VI) Oberschenkel und Wirbel eines prähist. Hirsches. — Kopp (2. Vorschulklasse) Igelfisch, Taschenkrebs, Einsiedlerkrebs, Seesterne. — Von Herrn Zahnarzt Walczok in Zehlendorf: Storch und Mäusebussard.

Allen Gebern sage ich namens der Schule herzlichen Dank.

---

## VI. Stiftungen.

Für das Schulsparkassenbuch (Nr. 27 109 der Schöneberger Sparkasse): Von Herrn Zahnarzt Walczok in Zehlendorf 20 M., vom Lehrerkollegium 10 M., vom Vorschüler (1) Eberhard v. Albert 1 M., Ungenannt 3 M. — Bestand 104 M.

Den freundlichen Gebern sei herzlich gedankt!

---

## VII. Mitteilungen.

### 1. Ferienordnung für das Schuljahr 1906, einschliesslich der Osterferien 1907.

- a. Osterferien: Schulschluss Sonnabend, 7. April,  
Schulanfang Dienstag, 24. April.
- b. Pfingstferien: Schulschluss Freitag, 1. Juni,  
Schulanfang Donnerstag, 7. Juni.
- c. Sommerferien: Schulschluss Freitag, 6. Juli,  
Schulanfang Dienstag, 14. August.
- d. Herbstferien: Schulschluss Sonnabend, 29. September,  
Schulanfang Dienstag, 9. Oktober.
- e. Weihnachtsferien: Schulschluss Sonnabend, 22. Dezember,  
Schulanfang Dienstag, 8. Januar 1907,
- f. Osterferien 1907: Schulschluss Sonnabend, 23. März 1907,  
Schulanfang Dienstag, 9. April.

### 2. Äussere Schuldisziplin.

Die Schüler sollen morgens pünktlich zur Stelle sein, aber auch nicht zu früh kommen; die Aufsicht beginnt 10 Minuten vor Schulanfang. Die gesittete Haltung der Jugend auf dem Schulwege und auf der Strasse überhaupt hängt in erster Linie von der häuslichen Erziehung ab. Die Schule soll und will die Erziehung unterstützen, aber nicht den Eltern abnehmen.

Für die Pausen gilt als Regel, dass die Schüler auf dem Hofe frische Luft schöpfen, auch im Winter, wenn es die Witterung irgend erlaubt. Bei Regenwetter und scharfem Wind steht es den Schülern frei, in der Klasse zu bleiben. Befreiungen vom Hinuntergehen werden bis zu einer Woche auf schriftlich geäusserten und begründeten Wunsch der Eltern, darüber hinaus nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses gewährt.

### 3. Milchtrinken.

In der Pause um 10 Uhr gibt es beim Schaldiener abgekochte Milch; das Glas für 5 Pf. Wir empfehlen die Benutzung dieser gesundheitsfördernden Einrichtung.

### 4. Ansteckende Krankheiten.

Als ansteckende Krankheiten, die nicht blos den Erkrankten, sondern auch alle Geschwister vom Schulbesuch ausschliessen, falls nicht ärztlich bescheinigt wird, dass eine genügende Absperrung erfolgt ist, gelten:

Ansteckende Augenentzündung, Cholera, Diphtheritis, Flecktyphus, Genickstarre, Keuchhusten, Krätze, Masern, Pocken, Röteln, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach und Unterleibstypus.

Vor Wiederzulassung zum Schulbesuch muss entweder die Ansteckungsgefahr durch ärztliche Bescheinigung für ausgeschlossen erklärt werden oder die normale Zeit seit der Erkrankung verflossen sein; z. B. bei Scharlach 6 Wochen, bei Masern und Röteln mindestens 4 Wochen.

### 5. Schulversäumnis.

Bei Erkrankungen ist spätestens am zweiten Tage der Grund des Fehlens dem Klassenordinarius mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Fehlt der Schüler länger, so hat er bei der Gesundheitsmeldung noch eine Bestätigung der Krankheitsdauer (sog. Entschuldigungszettel) vorzulegen.

Alle andern Versäumnisse bedürfen, von plötzlichen, ganz dringenden Fällen abgesehen, vorhergehender Erlaubnis. Die Anträge sind schriftlich oder mündlich an die Klassenordinarien zu richten. Gesuche um Urlaub von längerer Dauer und um Vorurlaub werden nur schriftlich angenommen und sind direkt dem Leiter der Anstalt einzusenden. Es empfiehlt sich, jeden Vorurlaub vor Einreichung des schriftlichen Gesuches mit dem Direktor zu besprechen.

### 6. Benachrichtigungen.

Alle Benachrichtigungen der Eltern, soweit sie mit der Post, aber unfrankiert, gehen, werden als „portopflichtige Dienstsache“ behandelt. Ihre Zurückweisung ist unstatthaft.

### 7. Die Presse.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler werden dringend gebeten, Schulangelegenheiten nicht in den Zeitungen zur Besprechung zu bringen. **Zeitungsnachrichten über Ausfall des Unterrichts und dergl. sind unter keinen Umständen massgebend**, auch wenn sie richtig sind. Nur die von der Regierung, dem Magistrat oder der Direktion veranlassten und als solche kenntlich gemachten Bekanntmachungen verpflichten zur Nachachtung wie persönliche Benachrichtigungen.

### 9. Rücksprache.

Bei der Rücksprache über einen Schüler ist grundsätzlich der Klassenordinarius als die erste Instanz zu betrachten; er darf nicht übergangen werden. Die Ordinarien und alle Fachlehrer sind in den Pausen nach Massgabe ihres Stundenplanes zu sprechen.

### 10. An- und Abmeldung.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in seinen Sprechstunden oder schriftlich an.

Die Abmeldung eines Schülers hat schriftlich an den Direktor zu erfolgen und zwar spätestens 14 Tage vor dem Ende des laufenden Vierteljahres; wird die rechtzeitige Abmeldung versäumt, so muss das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr gezahlt werden. In besonderen Fällen empfiehlt sich vor der Abmeldung mündliche Rücksprache mit dem Direktor.

### 11. Wohnungsänderung.

Wohnungsänderungen sind umgehend zu melden. Da die mündliche Bestellung durch die Schüler erfahrungsgemäss oft vergessen wird, so werden die Eltern dringend um schriftliche Anzeige an den Klassenlehrer gebeten. Dies gilt besonders für die Vorschule und die Unterklassen der Hauptanstalt.

## 12. Schulgeld.

110 Mark für Einheimische	}	in der Vorschule
130 „ „ Auswärtige und Kinder von Forensen		
130 „ „ Einheimische	}	von Sexta ab.
150 „ „ Auswärtige und Kinder von Forensen		

Es ist für das ganze Vierteljahr zu zahlen, auch wenn die Schule nur einen Teil davon besucht wird.

Die Erhebung des Schulgeldes für die einheimischen Kinder erfolgt zugleich mit den Steuern durch die Steuererheber. Ist an diese keine Zahlung geleistet, so muss das Schulgeld an die Steuerkasse (zur Zeit: Hauptstrasse 32) gezahlt werden. Das Schulgeld für auswärtige Kinder ist ohne Aufforderung im voraus dahin abzuführen.

## 13. Aufnahme.

Die Aufnahme erfolgt, soweit überhaupt noch Platz ist, am Sonnabend, den 7. April, und Dienstag, den 24. April, vorm. 11—12 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Schulgebäude, Rubensstrasse. Dabei sind vorzulegen: der Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis der letzten Schule. Die Schüler müssen ein Rechenheft, ein Schreibheft und Schreibwerkzeug mitbringen für den Fall, dass eine schriftliche Prüfung notwendig wird.

## 14. Schulanfang.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 24. April, vorm. 9 Uhr; **aber für die 3. Vorschulklasse um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.** Der Unterricht wird an diesem Tage um 11 Uhr abgebrochen.

Professor Dr. Thouret.

Sprechstunde (Amtszimmer): 11—12 Uhr,  
ausser Freitags.



110 Mark für Ein  
 130 " " Au  
 130 " " Ein  
 150 " " Au

Es ist für das ganze  
 davon besucht wird.

Die Erhebung des Schu  
 Steuern durch die Steuererhe  
 geld an die Steuerkasse (zu  
 auswärtige Kinder ist ohne

Die Aufnahme erfolgt, s  
 Dienstag, den 24. April, vor  
 vorzulegen: der Geburtssche  
 Die Schüler müssen ein Re  
 den Fall, dass eine schriftlic

Das neue Schuljahr be  
 3. Vorschulklasse um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uh

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN® Gray Scale**

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K C Y M

} in der  
 } Vorschule  
 } von  
 } Sexta ab.

Die Schule nur einen Teil

er erfolgt zugleich mit den  
 leistet, so muss das Schul-  
 werden. Das Schulgeld für  
 führen.

onnabend, den 7. April, und  
 Rubensstrasse. Dabei sind  
 szeugnis der letzten Schule.  
 eibwerkzeug mitbringen für

vorm. 9 Uhr; aber für die  
 ge um 11 Uhr abgebrochen.

r Dr. Thouret.  
 mtszimmer): 11—12 Uhr,  
 er Freitags.

